

Jahreslosung 2017

Gott spricht:

Ich schenke euch ein neues Herz und
legen einen neuen Geist in euch.

Ez 36, 26

Ideen, Anregungen, Impulse
für die Arbeit mit Kindern

Der Prophet Ezechiel

Das Buch Ezechiel gehört zur Literatur der Schriftpropheten und neben den Büchern Jesaja und Jeremia zu den sogenannten großen Propheten. Das Buch ist klar gegliedert:

- Kapitel 1 - 3 Einleitung
- Kapitel 4 - 24 Vorwürfe und Drohungen gegen Israel
- Kapitel 25 - 32 Fremdvölkerorakel
- Kapitel 33 - 39 Heilsverheißungen mit Hoffnung auf eine bessere Zukunft
- Kapitel 40 - 48 Entwurf der politischen und religiösen Verfassung der zukünftigen Gemeinde

Die Texte des Buches beziehen sich auf die politischen Hintergründe der Zerstörung Jerusalems und des babylonischen Exils im 6. Jahrhundert vor Christus. Die Wirkungszeit Ezechiels lässt sich auf die Jahre 594/593 - 572/571 v. Chr. datieren. Verschiedene Textstellen innerhalb des Buches deuten auf diese Einordnung hin. Man kann also davon ausgehen, dass Ezechiel unter König Jojachin die erste Belagerung Jerusalems durch die Babylonier erlebt. Vielleicht gehört er zu den Deportierten der ersten Welle. Vielleicht musste er aber auch erst nach der zweiten Belagerung und der Zerstörung Jerusalems im Jahr 587 v. Chr. die Stadt verlassen.

Der Prophet Ezechiel ist ein Priestersohn und er ist selbst Priester. Die Heiligung des Tempels, Verehrung des Gesetzes und die Ordnung der Riten und des rituellen Handelns sind für ihn von großer Bedeutung. Dennoch bricht er mit der Vorstellung, dass Gott an das Heiligtum gebunden sei. Ezechiel ist nicht nur Priester, sondern auch ein Prophet der Tat. Er vollzog mehr symbolische Handlungen als jeder Prophet vor ihm. Vor allem aber ist Ezechiel ein Visionär. Das Buch enthält nur vier Visionen im eigentlichen Sinne, aber diese Visionen sind umfangreich und von phantasievoller Bildsprache. Diese reichen und ausdrucksstarken Bilder stehen in einem gewissen Gegensatz zum dürftigen fast eintönigen Sprachstil. "Die Kunst Ezechiels hat ihr Gewicht im gewaltigen Ausmaß seiner unerhörten Bilder, die eine Atmosphäre heiligen Grauens vor dem Mysterium des Göttlichen schaffen." ((1), S. 1021) Die Mächtigkeit der Bilder findet sich beim Propheten Daniel und später im Buch der Offenbarung wieder.

Theologisch schlägt Ezechiel einen neuen Weg ein. Er stellt Gott als denjenigen vor, der handelt, um die Ehre seines Namens zu verteidigen. Gott wird nicht den alten Bund wiederherstellen, sondern er wird den ewigen Bund aufrichten. Das tut er aus Gnade, nicht als Ergebnis der Umkehr seines Volkes. Das Motiv der inneren Erneuerung, dessen Initiator Gott selbst ist, zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch.

Der schmale und recht sachliche Versuch der Einordnung des Prophetenbuches lässt nicht von der Widerspenstigkeit, Grausamkeit und Ambivalenz der Bilder, mit denen die Texte arbeiten, erahnen. Vor einer vorschnellen und oberflächlichen Deutung des Verses der als Jahreslosung für 2017 vorgeschlagen ist, lohnt ein Blick in die Kapitel des Buches und die Lektüre des Zusammenhangs, in dem der Vers steht. Wenn selbst die Rabbinen die Lektüre erst ab einem Alter von 30 Jahre empfahlen (siehe (3), S. 8) , wie könnten die Texte dann Kindern zugänglich gemacht werden?

Quellenangaben:

- (1) Neue Jerusalem Bibel, Einheitsübersetzung, St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 1986
- (2) Bernhard Dressler, Harald Schroeter (Hg), Religionspädagogischer Kommentar zur Bibel, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012
- (3) Evangelischer Frauengottesdienst 2016, Evangelische Frauen in Deutschland e.V., Hannover 2016

Die Jahreslosung und die Welt der Kinder

Für die Arbeit mit Kindern zur Jahreslosung ergibt sich ein gewisses Dilemma:

Das Motiv der Jahreslosung allein kann fade und oberflächlich bleiben und mehr Fragen als Antworten aufwerfen. Besonders im Blick auf Kinder sollte gefragt werden, inwiefern sie die Zusage eines neuen Herzens und eines neuen Geistes überhaupt betreffen kann. Werden damit nicht die Ebenbildlichkeit Gottes, die Reinheit und Vollkommenheit des Kindseins sowie die Zusage der Taufe in Frage gestellt? Von welchem Menschenbild und von welchem Wesenzustand wird ausgegangen, wenn diese Worte als Stärkung und Zuspruch verstanden werden? Wer nicht mit Bildern der platten schwarzen Pädagogik agieren will, wird sich diesen und anderen Fragen stellen müssen.

Auf der anderen Seite ist das Buch Ezechiel für Kinder auf Grund des historischen Hintergrunds, der umstrittenen Figur des Ezechiel und des ambivalenten Gottesverständnisses höchst schwieriges Material. Das Verständnis des Buches als Traumaliteratur (siehe (3)) und die Deutung der Motive der Texte in dieser Weise setzen ein hohes Maß an Sensibilität und Kompetenz in der Sache voraus.

Vor der Arbeit mit den Kindern in Gruppenstunden oder Gottesdienst ist eine eigenständige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit dem Bibeltext unabdingbar.

Die hier vorgelegten Vorschläge beziehen sich weder ausschließlich auf Ez 36, 26 noch klären sie zeitgeschichtliche und theologische Details. All dies bleibt bewusst undeutlich. Selbst auf den Hinweis, dass es sich um einen biblischen Text handelt, kann ggf. verzichtet werden. Der Zugang für die Kinder wird über Traumbilder und märchenhafte Motive gewählt. Durch die Erfahrung mit eigenen Traumbildern wird mit Hilfe der folgenden methodischen Vorschläge und der Erzählung den Kindern eine vorsichtige Annäherung möglich. Wichtig ist, dass bei allen Übungen und Gesprächsanregungen neben die negativen Bilder, Anregungen für positiven Bilder gegeben werden. Vor der Arbeit mit den Kindern in Gruppenstunden oder Gottesdienst ist eine eigenständige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit dem Bibeltext unabdingbar.

Ausgangspunkt für die Erzählung ist die Symbolik, die in Ez 36, 25.26 verwendet wird. Das reinigende Wasser und das steinerne Herz, das durch ein fleischernes Herz ersetzt wird, sind die Motive für den hoffnungsvollen Neuanfang. Diese grundlegende Neuausrichtung wird in der Erzählung durch die Veränderung der Namen deutlich gemacht. Das reinigende Wasser ermöglicht, die verkehrte Lesart in die richtige zu wenden. So wendet sich am Ende der Name des Mahners aus Leikese in Esekiel. Die Übersetzung des Namens aus der hebräischen in die lateinische Sprache führt zu den bekannten Varianten *Hesekiel* oder *Ezechiel*. Um eine praktikable Sprachvariante für die Erzählung zu finden, wird in der Erzählung mit dem Namen *Esekiel* und seiner Umkehrform gearbeitet.

Die Erzählung arbeitet bewusst mit unterschiedlichen Motiven des Ezechielbuches, die über den vorgeschlagenen Text hinausgehen. (z. B. Ez 1, 4-10, Ez. 3, 24-27, Ez 8, 5-13) Insofern will die Erzählung nicht als elementare Form des Bibeltextes verstanden werden.

Übersetzung Ev. Frauengottesdienst 2016

22 Deshalb sprich zum Haus Israel: So spricht die Lebendige, mächtig über allen: Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid.

23 Ich will die Heiligkeit meines großen Namens erweisen, der unter den Nationen entweiht ist, weil ihr ihn unter ihnen entweiht habt. Die Nationen werden erkennen, dass ich die Lebendige bin, Ausspruch der Lebendigen, mächtig über allen, wenn ich mich bei euch als heilig erweise vor ihren Augen.

24 Ich nehme euch heraus aus den Nationen, sammle euch ein aus allen Ländern und bringe euch auf eure Ackererde.

25 Ich besprengte euch mit reinem Wasser, um euch zu reinigen von all euren Unreinheiten, auch von all euren Truggottheiten werde ich euch reinigen.

26 Ich gebe euch ein neues Herz, und neue Geistkraft werde ich in eure Mitte geben. Ich entferne das steinerne Herz aus eurem Fleisch und gebe euch ein fleischernes Herz.

27 Meine Geistkraft werde ich in eure Mitte geben, ich mache, dass ihr in meinen Bestimmungen geht und meine Rechtssätze bewahrt und tut.

28 Ihr werdet wohnen in dem Land, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ich werdet mein Volk sein, und ich, ich werde eure Gottheit sein.

29 Ich befreie euch von all euren Unreinheiten und rufe dem Getreide zu und mehre es. Hungersnot werde ich nicht mehr über euch bringen.

30 Ich mehre die Frucht der Bäume und den Ertrag der Felder, damit ihr die Schmach der Hungersnot durch die Nationen nicht mehr vernehmen müsst.

31 Ihr aber erinnert euch an eure bösen Wege und an eure Handlungen, die nicht gut waren. Ihr seid entsetzt über euch selbst wegen eurer schuldhaften Taten und wegen eurer Gräuel.

32 Nicht um euretwillen handle ich, Ausspruch der Lebendigen, mächtig über allen, das soll euch erkennbar werden. Errötet, schämt euch wegen eurer Wege, Haus Israel!

33 So spricht die Lebendige, mächtig über allen: An dem Tag, an dem ich euch von all euren schuldhaften Taten reinige, mache ich die Städte wieder bewohnbar, die Trümmer werden aufgebaut.

34 Das schreckensstarr gewordene Land wird neu bebaut werden, statt allen Vorübergehenden schreckensstarr vor Augen zu liegen.

35 Dann werden sie sagen: Dieses Land, das schreckensstarr dalag, ist wie der Garten Eden geworden! Die Städte, die in Trümmern lagen, schreckensstarr und niedergerissen waren, sind nun befestigt und bewohnt!

36 Die Nationen, die rings um euch herum übrig geblieben sind, werden erkennen: Ich bin die Lebendige. Ich baue auf, was eingerissen ist, und bepflanze, was schreckensstarr daliegt. Ich die Lebendige, sage es und tue es.

37 So spricht die Lebendige, mächtig über allen: Auch dies werde ich für das Haus Israel tun, wenn sie mich darum bitten: ich werde sie mehren wie eine Menschenherde.

38 Wie Jerusalem zu seinen Festzeiten voller geheiligter Tiere ist - so werden die in Trümmern liegenden Städte erfüllt sein von einer Menschenherde. Sie werden erkennen: Ich bin die Lebendige.

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und legen einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Textvergleich - Ezechiel 36, 22 - 38

Übersetzung Ev. Frauengottesdienst 2016	Einheitsübersetzung	Elberfelder Bibel
22 Deshalb sprich zum Haus Israel: So spricht die Lebendige, mächtig über allen : Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen , zu denen ihr gekommen seid.	22 Darum sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr : Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Völkern entweiht habt, wohin ihr auch gekommen seid.	22 Darum sage zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid.
23 Ich will die Heiligkeit meines großen Namens erweisen, der unter den Nationen entweiht ist, weil ihr ihn unter ihnen entweiht habt. Die Nationen werden erkennen, dass ich die Lebendige bin, Ausspruch der Lebendigen, mächtig über allen, wenn ich mich bei euch als heilig erweise vor ihren Augen.	23 Meinen großen, bei den Völkern entweihten Namen, den ihr Mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Völker - Spruch Gottes, des Herrn - werden erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.	23 Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweihten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise.
24 Ich nehme euch heraus aus den Nationen , sammle euch ein aus allen Ländern und bringe euch auf eure Ackererde .	24 Ich hole euch heraus aus den Völkern , ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land .	24 Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen.
25 Ich besprenge euch mit reinem Wasser, um euch zu reinigen von all euren Unreinheiten, auch von all euren Truggottheiten werde ich euch reinigen.	25 Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen .	25 Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen.
26 Ich gebe euch ein neues Herz, und neue Geistkraft werde ich in eure Mitte geben. Ich entferne das steinerne Herz aus eurem Fleisch und gebe euch ein fleischernes Herz.	26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch . Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.	26 Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.
27 Meine Geistkraft werde ich in eure Mitte geben, ich mache , dass ihr in meinen Bestimmungen geht und meine Rechtssätze bewahrt und tut.	27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke , dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.	27 Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen , dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.
28 Ihr werdet wohnen in dem Land, das ich euren Vorfahren gegeben habe. Ich werdet mein Volk sein, und ich, ich werde eure Gottheit sein.	28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein.	28 Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk , und ich, ich, werde euch zum Gott sein.
29 Ich befreie euch von all euren Unreinheiten und rufe dem Getreide zu und mehre es . Hungersnot werde ich nicht mehr über euch bringen .	29 Ich befreie euch von allem, womit ihr euch unrein gemacht habt. Ich rufe dem Getreide zu und befehle ihm zu wachsen. Ich verhänge über euch keine Hungersnot mehr.	29 Und ich werde euch befreien von all euren Unreinheiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es vermehren und keine Hungersnot [mehr] auf euch bringen;
30 Ich mehre die Frucht der Bäume und den Ertrag der	30 Ich vermehre die Früchte der Bäume und den Ertrag	30 und ich werde die Frucht des Baumes und den

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und legen einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Felder, damit ihr die Schmach der Hungersnot durch die Nationen nicht mehr vernehmen müsst.	des Feldes, damit ihr nicht mehr unter den Völkern die Schande einer Hungersnot ertragen müsst.	Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr nicht mehr das Höhen [wegen] einer Hungersnot hinnehmen [müsst] unter den Nationen.
31 Ihr aber erinnert euch an eure bösen Wege und an eure Handlungen, die nicht gut waren . Ihr seid entsetzt über euch selbst wegen eurer schuldhaften Taten und wegen eurer Gräuelt.	31 Dann werdet ihr an euer verkehrtes Verhalten und an eure bösen Taten denken, und es wird euch ekeln vor euch selbst wegen eurer Gräueltaten.	31 Und ihr werdet an eure bösen Wege denken und an eure Taten, die nicht gut waren , und werdet an euch selbst Ekel empfinden wegen eurer Sünden und wegen eurer Gräuelt.
32 Nicht um euretwillen handle ich, Ausspruch der Lebendigen, mächtig über allen, das soll euch erkennbar werden. Errötet, schämt euch wegen eurer Wege , Haus Israel!	32 Doch nicht euretwegen handle ich so - Spruch Gottes, des Herrn -, das sollt ihr wissen . Errötet und vergeht vor Scham wegen eures Treibens , ihr vom Haus Israel.	32 Nicht um euretwillen tue ich es, spricht der Herr, HERR, das sollt ihr wissen . Schämt euch und werdet beschämt vor euren Wegen, Haus Israel!
33 So spricht die Lebendige, mächtig über allen: An dem Tag , an dem ich euch von all euren schuldhaften Taten reinige, mache ich die Städte wieder bewohnbar, die Trümmer werden aufgebaut.	33 So spricht der Herr: Wenn ich euch von allen euren Sünden gereinigt habe, mache ich die Städte wieder bewohnbar, und die Ruinen werden wieder aufgebaut.	33 So spricht der Herr, HERR: An dem Tag, da ich euch von all euren Sünden reinige, da werde ich die Städte bewohnt sein lassen, und die Trümmerstätten sollen aufgebaut werden.
34 Das schreckensstarr gewordene Land wird neu bebaut werden, statt allen Vorübergehenden schreckensstarr vor Augen zu liegen.	34 Das verödete Land wird bestellt , es liegt nicht mehr öde vor den Augen all derer, die vorübergehen.	34 Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt dass es als Einöde daliegt vor den Augen jedes Vorüberziehenden.
35 Dann werden sie sagen: Dieses Land, das schreckensstarr dalag, ist wie der Garten Eden geworden! Die Städte, die in Trümmern lagen, schreckensstarr und niedergerissen waren, sind nun befestigt und bewohnt!	35 Dann wird man sagen: Dieses verödete Land ist wie der Garten Eden geworden; die zerstörten, verödeten, vernichteten Städte sind wieder befestigt und bewohnt.	35 Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und niedergerissenen Städte sind befestigt und bewohnt.
36 Die Nationen, die rings um euch herum übrig geblieben sind, werden erkennen: Ich bin die Lebendige. Ich baue auf, was eingerissen ist, und bepflanze, was schreckensstarr daliegt. Ich die Lebendige, sage es und tue es.	36 Dann werden die Völker, die rings um euch noch übrig sind, erkennen, dass ich, der Herr, das Zerstörte wieder aufgebaut habe und das Ödland wieder bepflanzt habe. Ich, der Herr, habe gesprochen, und ich führe es aus.	36 Und die Nationen, die rings um euch her übrigbleiben, werden erkennen, dass ich, der HERR, das Niedergerissene aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, der HERR, habe geredet, ich werde es auch tun.
37 So spricht die Lebendige, mächtig über allen: Auch dies werde ich für das Haus Israel tun, wenn sie mich darum bitten : ich werde sie mehr wie eine Menschen herde.	37 So spricht Gott, der Herr: Ich lasse mich vom Haus Israel dazu bewegen , auch noch das zu tun: Ich werde die Menschen vermehren wie eine Schafherde .	37 So spricht der Herr, HERR: Auch noch darin werde ich mich vom Haus Israel bitten lassen, es für sie zu tun: Ich werde sie zahlreich werden lassen an Menschen wie eine Herde .
38 Wie Jerusalem zu seinen Festzeiten voller geheiligter Tiere ist - so werden die in Trümmern liegenden Städte erfüllt sein von einer Menschenherde. Sie werden erkennen: Ich bin die Lebendige .	38 Wie die zum Opfer geweihten Schafe , wie die Schafe an den Festen Jerusalem füllen, so sollen Herden vom Menschen die zerstörten Städte bevölkern . Dann wird man erkennen, dass ich der Herr bin.	38 Wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich der HERR bin.

Düsternis über der Stadt - eine Erzählung

Eine Geschichte wollt ihr hören? Ihr wollt sie mit eigenen Ohren hören? Ihr wollt sie mit eigenen Augen sehen? Eine Geschichte mit Bildern wie aus Träumen? Seid ihr dazu wirklich bereit? Dann spitzt eure Ohren. Schärft eure Augen. Was ich euch jetzt erzähle, habe ich noch niemals zuvor erzählt.

Von einem blühenden Land wollte ich erzählen. Ich wollte von einem Land erzählen, in dem die Quellen klares, reines Wasser hervorbringen. Die Olivenhaine stehen stark und üppig, Weinberge gibt es soweit das Auge reicht. Leuchtend und rot blüht der Hibiskus. Die Menschen tanzen und lachen. Sie danken der Lebendigen. Sie singen: „Lebendige, du Schöpferin des Lebens. Dich loben wir. Dich ehren wir. Dir danken wir.“

Von diesem blühenden Land wollte ich erzählen. Von den glücklichen Zeiten wollte ich erzählen. Ich kann es nicht. Es ist vorbei. Dieses Land gibt es nicht mehr. Diese Zeiten sind Vergangenheit. Unmerklich hat alles angefangen, dieses furchtbare Unglück, dieser unbeschreibliche Schrecken. Nur davon kann ich jetzt erzählen.

Eines Tages zieht ein dunkler Schatten durch die Straßen. Er zieht vorbei an den Häusern. Er zieht hinauf zum Tempel. Er streift die Oliven. Er legt sich über den Wein. Er zieht zurück in die Stadt. Leikese, ein junger Mann, sieht den Schatten. Er drückt sich an eine Hauswand. Er erschrickt. Er hält den Atem an. „Was ist das? Was kommt hier auf uns zu? Was nistet sich hier ein?“ Der Schatten zieht weiter. Der Schatten verschwindet. Leikese aber ist beunruhigt, zu tiefst beunruhigt. „Habt ihr das gesehen?“, fragt er die Leute. „Was gesehen?“, wundern sie sich. „Was sollen wir gesehen haben?“ „Den dunklen Schatten, Schamam, der Dunkle, ist in unsere Stadt gekommen.“ Sie lachen und lassen Leikese stehen. „Was du dir immer fantasierst.“ „Ich fantasiiere nicht“, ruft Leikese ihnen nach, „ich habe ihn gesehen.“

In der kommenden Nacht wälzt sich Leikese unruhig auf seinem Lager hin und her. Die Träume kommen und gehen. Er hört Wind und Sturm, er spürt tosende Wolken und loderndes Feuer. Er sieht Gestalten, die wie Menschen aussehen und vier Gesichter haben. Ein Gesicht gleicht einem Menschen, eins einem Löwen, eins einem Stier, eins einem Adler. Zu jedem Gesicht gehören vier Flügel und Füße wie die eines Stieres. Feuer leuchten und Blitze zucken. Dann schreckt Leikese von seinem Lager hoch.

Tags darauf geht Leikese zu einem Bürger der Stadt, Babel heißt er. Er hat ein weiches Herz und wachen Verstand. Er hilft den Menschen und er liebt das Leben. Dafür ist er bekannt. „Babel höre! Ich träume schreckliche Träume. Ich sehe furchtbare Bilder. Das Unheil wird über uns herein brechen. Schamam, die Düsternis, zieht durch unsere Stadt. Sie wird uns ergreifen.“ „Was du immer befürchtest. Die Düsternis kann uns nichts anhaben. Wenn sich jeder um seine eigenen Angelegenheiten kümmert, seine eigene Familie versorgt und sein eigenes Geld zusammenhält, dann kann uns nichts geschehen.“ „Babel“, schreit Leikese entsetzt, „was ist mit dir geschehen? Du bist egoistisch. Du denkst nur an dich. Dein Herz ist hart wie Stein. Schamam hat dich längst ergriffen.“ Babel lacht bitter und schlägt Leikese die Tür vor der Nase zu. Leikese durchfährt ein kalter Schauer und die Düsternis durchstreift schattenhaft die Stadt.

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und legen einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

In der folgenden Nacht werfen die Träume Leikese wieder auf seinem Lager hin und her. Die Bilder kommen und gehen. Er sieht ein Tor und er tritt durch das Tor. Er sieht eine Wand und darin ein Loch. Er schaut durch das Loch in der Wand und er sieht das Grauen. Der heilige Tisch ist zerstört, die Leuchter sind zerbrochen, die heiligen Schriftrollen liegen in Fetzen. Würmer, Kröten und Echsen haben sich der Gegenstände bemächtigt. An rauchenden Feuern tanzen gespenstische Gestalten. Grausiges Lachen und düstere Feste. Dann schreckt Leikese von seinem Lager hoch.

Tags darauf geht Leikese zu einem Bürger der Stadt, Madaneb heißt er. Er ist der gottesfürchtigste Mensch. Er verehrt die Lebendige. Dafür ist er bekannt. „Madaneb höre!“, sagt Leikese, „ich träume schreckliche Träume. Ich sehe furchtbare Bilder. Das Unheil wird über uns herein brechen. Schamam, die Schrecknis, zieht durch unsere Stadt. Sie wird den Tempel zerstören. Dann wird kein Platz mehr für die Lebendige sein.“ „Was du immer befürchtest. Zum Leben gehören beide, die Freude und das Leid, die Geburt und der Tod, das Lachen und das Weinen. Wenn wir der Schrecknis die Ehre geben, dann kann sie uns nichts anhaben.“ Erschrocken hört Leikese die Worte. „Madaneb, Menschengrund, was ist mit dir geschehen? Du hast die Lebendige vergessen. Du gibst der Schrecknis die Ehre. Dein Herz ist hart wie Stein. Der Tempel ist zerstört. Schamam hat dich längst ergriffen.“ Madaneb zieht den Fetzen der heiligen Rolle unter seinem Gewand hervor und zerreißt es vor Leikeses Augen. Leikese erstarrt und die Schrecknis durchstreift schattenhaft die Stadt.

In der folgenden Nacht liegt Leikese fröstelnd auf seinem Lager. Das Fieber hat ihn gepackt und wirft ihn in kalten Schauern hin und her. Er will laufen, aber seine Beine versagen ihm den Dienst. Er will sich bewegen, aber seine Arme sind mit Stricken gebunden. Er will schreien, aber es kommt kein Ton über seine Lippen. Dann schreckt Leikese von seinem Lager hoch.

Noch im Morgengrauen läuft er zu Amada, einer Bürgerin der Stadt. Sie bebaut den Acker, sie ist eine Hüterin des Landes. Sie liebt das Leben in diesem Land. Dafür ist sie bekannt. Atemlos sagt Leikese zu ihr: „Amada, höre! Ich träume schreckliche Träume. Ich sehe furchtbare Bilder. Das Unheil wird über uns herein brechen. Schamam, die Schreckensstarre, zieht durch unsere Stadt. Sie wird uns das Land entreißen. Es wird kein Platz mehr für unser Volk auf diesem Boden sein.“ „Was du immer befürchtest. Dieses Land ist trocken und öde. Es hat ausgedient, damit müssen wir uns abfinden. Milch und Honig fließen an anderen Flüssen. Dahin müssen wir uns auf den Weg machen.“ Bei diesen Worten verschlägt es Leikese den Atem. Mühsam bringt er die Worte hervor: „Amada, du Hüterin der Erde, was ist mit dir geschehen? Du hast dieses Land aufgegeben. Du sehnst dich nach dem neuen Land. Dein Herz ist hart wie Stein. Der Tempel ist zerstört. Das Land ist verloren. Schamam hat dich längst ergriffen.“ Amada spuckt verächtlich auf die Erde und kehrt Leikese den Rücken zu. Leikese hat keine Worte mehr. Das Blut in seine Adern gefriert. Die Schreckensstarre hat sich über das Land gelegt.

Von einem blühenden Land wollte ich euch erzählen. Ich wollte euch von einem Land erzählen, in dem lebendiges klares Wasser fließt. Ich wollte von einem Land erzählen, in dem die Menschen ein fröhliches Herz und einen wachen Geist haben. Dieses Land gibt es nicht mehr. Es gibt Leere und Einsamkeit. Es gibt Hunger und Not. Es gibt Angst und Sorge. Die Schreckensstarre liegt über dem Land.

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und legen einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Und Leikese? Leikese der Träumer, der Mahner, der Seher, was ist mit ihm? Leikese hat keine Worte mehr und er hat auch keine Träume mehr. Tage vergehen, Wochen, Monate, Jahre vergehen. Leikese bleibt stumm. Er bleibt stumm bis zu jener Nacht, in der er diese Bilder sieht. Die Traumbilder kommen und sie bleiben.

Leikese sieht sich laufen und seine Beine tragen ihn. Er geht und mit ihm gehen Männer, Frauen und Kindern. Die Trommel wird geschlagen, er hört Lachen und Gesang. Sie folgen einem kleinen Bach. Sie laufen stromaufwärts. Sie erreichen die Quelle. Klares, reines, erfrischendes Wasser. Sie trinken. Sie spüren das Leben. Alles ist lebendig, alles ist wach: Das Herz, der Geist, der Körper. Neues Leben, neue Kraft und die Lebendige ist mitten unter ihnen. Plötzlich sind da auch die Anderen, Babel, Madaneb und Amada. Die Lebendige reicht Babel das reine Wasser. Er trinkt und sie sagt: „Von nun an ist alles neu. Nicht Babel, das steinerne Herz, sollst du heißen. Lebab, das lebendige Herz sollst du sein. Ich, die Lebendige, sage es und tue es.“ Dann reicht die Lebendige auch Madaneb das reine Wasser. Auch er trinkt und sie sagt: „Von nun an ist alles neu. Nicht Madaneb, der Verkehrte, sollst du heißen. Ben-Adam, mein Menschenkind, sollst du sein. Ich, die Lebendige, sage es und tue es.“ Zum Schluss reicht die Lebendige auch Amada das reine Wasser. Auch sie trinkt und die Lebendige sagt: „Von nun ist alles neu. Nicht Amada, die Ödnis, sollst du heißen. Adama, die Fruchtbare, die Ackererde, sollst du sein. Ich, die Lebendige, sage es und tue es.“

Ist das ein Leben. Sie feiern das Leben. Sie verehren die Lebendige. Sie singen ihrer Retterin Lieder.

"Lebendige, du Schöpferin. Du bist der Anfang. Du gibst das Leben. Lebendige, du Kraftquelle. Du verleihst Mut und Stärke. Lebendige, du Verbinderin. Du schenkst Vertrauen und Liebe."

Sie singen und lachen. Sie jubeln und tanzen. Lange, laut und fröhlich. Irgendwann wird es still. Stumm reichen sich die Menschen die Hände. Leikese öffnet den Mund. Er hat Worte und er will sprechen. Er flüstert und seine Worte sind klar: "Die Ereignisse haben uns verändert. Auch ich bin nicht mehr, der ich war. Ich bin heute ein Anderer. Aus Leikese ist Esekiel geworden. Mein Herz ist verändert. Ich sehe mit anderen Augen. Ich sehe die Lebendige mit anderen Augen." Esekiel senkt die Augen, dann haucht er die Worte: "Lebendige, mächtig über allen, unaussprechlich dein Name."

Die Hoffnung und das Leben sind in ihre Herzen eingezogen. Davon will ich erzählen.

Ideen - Impulse - Kreatives

Klatsch-Sprech-Spiel

Das Buch Ezechiel ist voller starker Bilder. Diese mythischen Motive in den Visionen sind für Kinder am ehesten mit Traumbildern vergleichbar. Erfahrungen mit beängstigenden aber auch stärkenden Bildern in Träumen machen bereits kleine Kindern. Das hier vorgeschlagene Spiel gibt Kindern die Möglichkeit, sich rhythmisch in die eigene Traum- oder Fantasiewelt hineinzubegeben.

Hinweis:

Alle Kinder stehen im Kreis. Jeweils zwei Kinder stehen sich gegenüber.

Als Klatschrhythmus kann ein einfacher Dreier- oder Sechserrhythmus gewählt werden. Ist der gemeinsame Rhythmus gefunden, wird der Text rhythmisch gesprochen.

Impuls:

Wir machen eine Reise. Wir reisen in die Welt der Träume. Wir reisen in die Welt der großen Bilder.

Dazu werfen wir unsere Reisemaschine an. Wir klatschen: einmal Knie, einmal eigene Hände, einmal Hände der Partnerin.

**Ich wache, ich träume,
es wachsen die Bäume.
Es wird immer wilder,
gespenstische Bilder.
Der Wald immer dichter,
ich sehe Gesichter.
Sie jammern und zagen,
sie weinen und klagen.
Sie zerren und ziehen,
will laufen, will fliehen.
Ich stehe am Ort,
bin fest, komm nicht fort.
Wach auf und bleib stehen,
was hast du gesehen?**

Impuls:

Was hast du in deinem Traum gesehen? Was gab es in deinem Traum?

Hinweis:

Hier können mehrere Kinder kurze Antworten geben. Anschließend wird der Reim so oft wiederholt, bis alle Kinder Gelegenheit hatten von ihren Traumbildern zu erzählen.

Gespräch

Damit die beängstigenden Bilder nicht gespenstisch im Raum bleiben, kann sich hier ein kurzes Gespräch anschließen.

Gesprächsimpuls:

Was machst du, wenn du Schreckliches geträumt hast? Was hilft dir, wieder fröhlich zu werden? Wer tröstet dich? Was macht dir Mut? Gibt es auch schöne Bilder im Traum?

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Aktion - Traumbilder fühlen

Die Kinder arbeiten zu zweit. Vorzugsweise bilden zwei Kinder ein Team, die sich gut kennen und gut miteinander arbeiten können. Ein Kind malt mit dem Finger dem anderen Kind ein Traumbild auf den Rücken. Es benennt zuvor, ob es sich um ein schreckliches, furchterregendes oder ein hoffnungsvolles, schönes Traumbild handelt. Das Kind, auf dessen Rücken gemalt wurde, versucht das Traumbild zu erraten. Die Kinder tauschen sich aus, der Traum kann ggf. erzählt werden. Dann wird getauscht.

Aktion - Traumbilder gestalten

Die eigenen Traumbilder (unbedingt beide Varianten - schreckliche und ermutigende Bilder) können gemalt werden. Dazu werden den Kinder Aquarell oder Wachsmalstifte und großes Papier zur Verfügung gestellt, die großflächige und abstrakte Darstellung befördern. Hier sollte es weniger um Detailverliebtheit, sondern vielmehr um Farben und große Motive gehen.

Eine Traumbildausstellung kann sich anschließen.

Wird die Geschichte "Düsternis über der Stadt" erzählt, können im Anschluss an die Erzählung die eigenen Traumbilder der Kinder den Motiven der Geschichte hinzugefügt werden.

Bildbetrachtung – Bilderbuch

Shaun Tan, Ein neues Land, Carlsen Verlag, Hamburg 2008

Das Buch bietet hervorragende Möglichkeiten, um die starken Bilder des Ezechiel sowie die starken Bilder aus den Träumen distanziert zu visualisieren. *Ein neues Land* ist ein Buch, das allein durch die Bilder wirkt. Bilder, die wirklich und unwirklich zugleich sind. Bilder die Emotionen wachrufen, die zum Fantasieren einladen. Es sind Bilder, die den eigenen Traumbildern zur Sprache verhelfen. Ein Buch, das ohne Text auskommt und doch eine Geschichte erzählt. Das Buch nimmt die Leser mit auf die Reise in ein unbekanntes, namenloses Land. Es ist ein Land ohne Familie, ohne Freunde, ohne Zukunft.

Hinweis:

Es empfiehlt sich, aus dem Buch ein oder zwei doppelseitige Motive zur Bildbetrachtung auszuwählen. Weder wird das ganze Buch betrachtet, noch die ganze Geschichte erzählt.

Kartenspiel - Das schwarze Herz

Auf einer Vorlage im A 4-Format sind acht verschiedene Symbole abgedruckt. Entsprechend der Anzahl der mitspielenden Kinder wird die Vorlage auf starkes Kopierpapier gedruckt. Die Karten werden ausgeschnitten. Es sollten sechsmal so viele Karten im Spiel sein wie Mitspieler. Jedes Motiv sollte mindestens dreimal im Spiel sein.

Die Karten werden verdeckt komplett ausgeteilt. Jede*r Mitspieler*in erhält sechs Karten. Nun werden reihum die Karten gezogen. Jeweils der/die rechte Nachbar*in zieht verdeckt eine Karte des/der linken Nachbar*in. Ist die Runde abgeschlossen, darf jede*r Spieler*in eine Karte verdeckt bei sich ablegen. Diese Runde (eine Karte ziehen, eine Karte ablegen) wird zweimal wiederholt. Nach diesen drei Runden legen die Spieler*innen, die ein Kartentrio (z. B. drei Augen) in der Hand halten, das Trio offen vor sich ab. Jede*r Spieler*in, die ein Trio besitzt, muss nun eine Aufgabe für die Gruppe lösen.

Auge = Die Gruppe zum aufmerksamen Sehen anleiten (z. B. "ich sehe ...)

Mund = jemandem aus der Gruppe eine Aufmerksamkeit, eine Freundlichkeit sagen

Ohr = Die Gruppe zum aufmerksamen Hören anleiten (z. B. auf ein bestimmtes Geräusch hören)

Hand = Eine Aktion oder Bewegung mit der Gruppe durchführen

Masken = Einen Witz erzählen

Noten = ein Lied vorsingen oder die Gruppe zum Singen anleiten

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Sanduhr = zu einer bestimmten Aktion für eine bestimmte Zeit anleiten (z. B. 1 min die Luft anhalten)
schwarzes Herz = Wer drei schwarze Herzen hat, ist **schreckensstarr**. **Er/sie hat ein kaltes Herz**. Er/sie darf nicht lachen, nicht reden, sich nicht bewegen und auch in der folgenden Runde nicht mitmachen.

Die Starre kann dadurch aufgelöst werden, dass ein*e Mitspieler*in eine andere Karte gegen ein schwarzes Herz eintauscht. Ist das nicht der Fall, wird die Starre in der Folgerunde aufgelöst. Der/die Spielleiter*in tauscht dann die drei schwarzen Herzen gegen ein rotes Herz.

Er/sie sagt: Ich gebe dir ein neues Herz.

Der/die Spieler*in darf das neue Herz behalten. Diese Spielkarte nimmt nicht mehr am Spiel teil.

Sind alle Aktionen vollzogen, kommen wieder alle Karten (außer die eingetauschten schwarzen Herzen) ins Spiel und die drei oben genannten Runden beginnen von vorne (Karte ziehen, Karte reservieren).

Wird das Spiel verzögert, erhält der/die Spieler*in ein schwarzes Herz aus dem eingetauschten Vorrat als Strafe. Das Spiel lebt von einer gewissen Geschwindigkeit, aber auch von Teamarbeit und Kommunikation.

Das Ziel des Spiels ist es, möglichst alle schwarzen Herzen aus dem Spiel zu entfernen. Das Spiel ist beendet, wenn alle schwarzen entfernt oder drei Runden gespielt sind.

Hinweis:

An dieses Spiel könnte sich ein Nachgespräch anschließen, das folgenden Gegensätze thematisiert.

schwarzes Herz - rotes Herz

Herz aus Stein - Herz aus Fleisch

kaltes Herz - warmes Herz

totes Herz - lebendiges Herz

schreckensstarres Herz - liebendes Herz

Spiel - Markttag

Die Kinder malen auf ein Blatt eine Figur. Kopf, Haare, Arme, Beine, Rumpf, Augen, Nase, Mund, Ohren und Herz sind deutlich erkennbar. Sie schneiden die Figuren aus und zerlegen sie in die einzelnen Teile. Jetzt beginnt ein fiktiver Markthandel. Die Kinder können untereinander Körperteile tauschen oder aber einzelne Körperteile bei einem "unabhängigen Markthändler" tauschen. Der "unabhängige Markthändler" hat eine große Auswahl an unterschiedlichen Herzen aus unterschiedlichen Materialien (Stoff, Watte, Papier, Stein, Holz usw.) im Angebot.

Die Kinder setzen nun eine neue Figur nach ihrem Geschmack zusammen.

Anschließend werden im Plenum alle Figuren betrachtet und vorgestellt.

Gespräch:

Was ist aus der Figur geworden?

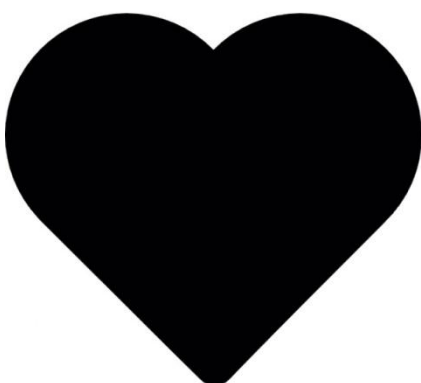
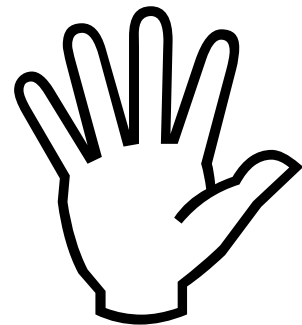
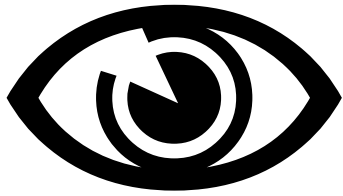
Z. B.: ein neues Bein - wie hat das die Figur verändert? Was kann die Figur, was sie vorher nicht konnte? Was kann sie jetzt nicht mehr, was sie vorher konnte? Was soll sie können? Was braucht sie dafür?

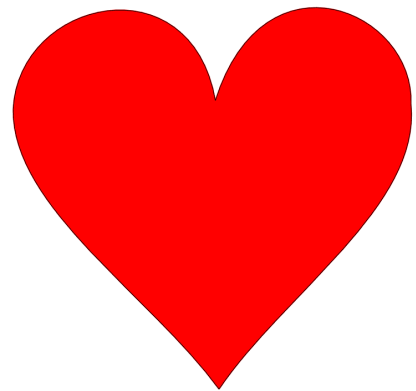
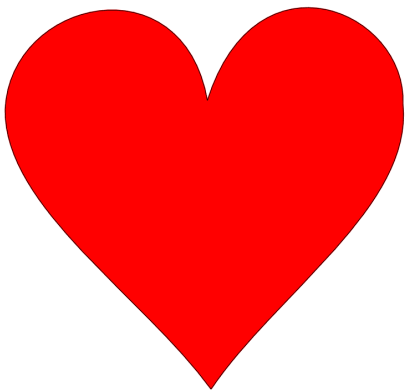
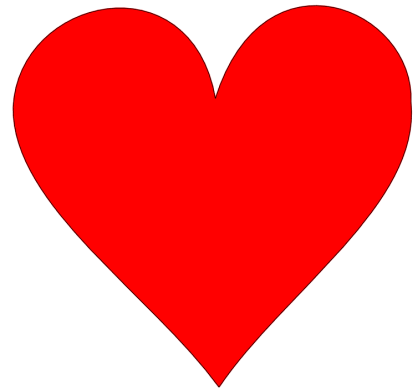
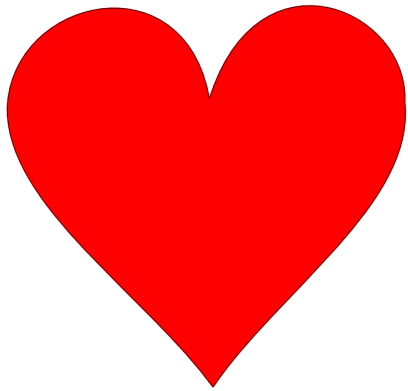
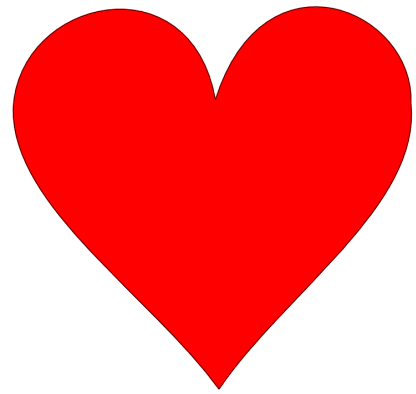
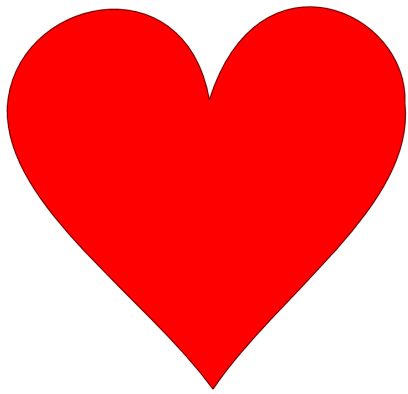
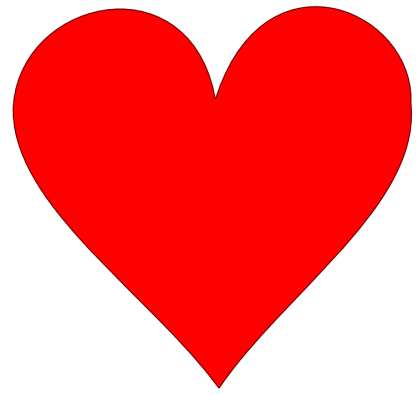
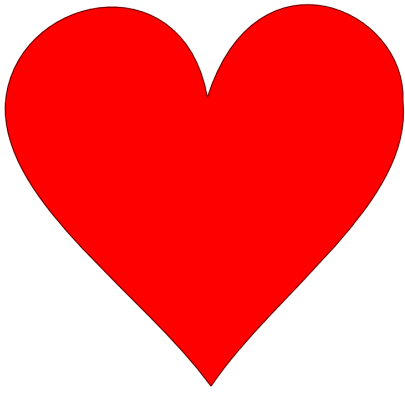
Welche Figur hat ein neues Herz bekommen? Wie verändert das neue Herz die Figur? Ein neues Herz - welche Absicht könnte dahinter stecken? Ein Herz aus Stein - was kann das bedeuten? Kann ein Menschen ein Herz aus Stein haben?

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Im Nachklang zu Spielen und Gesprächen können die Kinder vertiefend die Jahreslosung gestalten. Sie erhalten eine Karte (Format A 5). Der Text kann als Lückentext abgedruckt sein, der für die Kinder ausreichend Gestaltungsspielraum lässt.

Ez 36, 26





Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und legen einen neuen Geist in euch. Ez 36, 26

Weitere Materialien

Material

Visionen, Evangelischer Frauengottesdienst 2016, Ev. Frauen in Deutschland e. V., Hannover
(zu beziehen über die Frauenarbeit der EKBO im AKD)

Susanne Cordier-Krämer - Tel: 030 / 31 91 – 287 - s.cordier-kraemer@akd-ekbo.de)

Märchen und Geschichten

- Das kalte Herz, Wilhelm Hauff
... erschien 1827 in Hauffs „Märchenalmanach auf das Jahr 1828“, in zwei Teilen als Binnenerzählung eingebettet in die Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart“
Der mittellose Peter sucht aus Liebe zu der schönen Lisbeth, die aus gutem Hause stammt, einen Weg um reich zu werden. In seiner Verzweiflung lässt er sich auf einen Pakt mit dem teuflischen Holländer-Michel ein, der ihm anstelle seines Herzens einen Stein in die Brust setzt. Befreit von jeglichem Mitgefühl gelangt Peter schnell zu Reichtum und Ansehen. Doch Lisbeth erkennt ihren einst so gutmütigen Peter in dem skrupellosen Geschäftsmann nicht mehr wieder und stellt sich gegen ihn. Um Lisbeth zurückzugewinnen, muss Peter um sein Herz kämpfen.
- Die kleinen Leute von Swabedoo, Verfasser unbekannt
<http://www.sagen.at/texte/maerchen/maerchenbeitraege/swabedoo.html>
Habgier und Besitz macht aus einem einst fröhlichen und warmherzigen Völkchen hartherzige Gesellen.
- Der Sterntaler, Gebrüder Grimm
Ein armes Waisenkind, das außer einem Stück Brot nichts besitzt, geht in die Welt hinaus. Unterwegs verschenkt es sein Brot, dann seine Mütze, sein Leibchen, sein Röckchen und schließlich auch sein Hemdchen an andere Bedürftige. Da fallen die Sterne als Silbertaler vom Nachthimmel, und es hat ein neues, feines Leinenhemdchen an, in das es sie aufammelt.
- Der Zauberer der Smaragdenstadt, Alexander Wolkow
Erzählt wird die Geschichte des Mädchens Elli, das durch einen Sturm in ein Zauberland verschlagen wurde und sich dort gegen zahlreiche Gefahren und Schrecken behaupten muss, um wieder nach Hause zu gelangen. Das auf den ersten Blick paradiesische Land mit ewigem Sommer und drolligen Geschöpfen entpuppt sich mit der Zeit auch als düsterer und höchst gefährlicher Ort, in dem böse Zauberer, Menschenfresser oder Säbelzahn tiger lauern. Bei ihren Abenteuern in dem aufregenden Reich lernt Elli seltsame Völker, grünes, blaues, gelbes und rosa Land und geheimnisvolle Paläste kennen und findet drei treue Freunde: eine mit Stroh gefüllte Vogelscheuche, einen eisernen Holzfäller, und einen feigen Löwen. Jeder der vier Gefährten hat ein besonderes Problem. Der eiserne Holzfäller wünscht sich sehnlichst ein liebendes lebendiges Herz, das in seiner Brust schlagen soll. Gemeinsam meistern die Gefährten die schwierigen Situationen und für jeden erfüllt sich der sehnlichst Wunsch.

Lied

Guter Gott, dankeschön, Text: Rolf Krenzer, Melodie: Hartmut Wortmann, aus: Das Kindergesangbuch, Claudis Verlag 1998, S. 17

Hinweis: Das Lied lässt sich leicht singen und eignet sich bereits für jüngere Kinder. Zum Abschluss des Gottesdienstes kann ausschließlich der Refrain gesungen werden.

Entsprechend der Erzählung "Die Düsternis" lässt sich der Refrain wie folgt abwandeln:

"Fröhlich gehe ich, Lebendige schütze mich. Fröhlich gehe ich, du begleitest mich."

Das Wort "gehe" kann in den Wiederholungen mit "lebe", "atme", "lache", "staune" usw. ersetzt werden.

Kanon zur Jahreslosung

Ich schenke euch ein neues Herz

Text: Ezechiel 36,26
© Melodie: Hanna de Boor

Kanon für drei Stimmen

I. 2. 3.

Ich schen - ke euch ein neu - es Herz, und le - ge

ei - nen neu - en Geist in __ euch, so spricht un - ser Gott.